



# Vereinbarkeit von Beruf & Pflege

## Zukunftsthema für Arbeitgeber

Christine Ehrhardt  
Kompetenzzentrum Beruf & Familie  
Baden-Württemberg

Heidelberg, 16. April 2015



# Das Kompetenzzentrum Beruf & Familie BW

Vom Land für das Land:

Wir informieren & vernetzen,  
qualifizieren & unterstützen und  
beraten & beteiligen Arbeitgeber.

für eine familienbewusste &  
demografieorientierte Organisationsentwicklung

- seit 2008 für *alle* Arbeitgeber im Land
- im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren BW
- zugeschnitten auf die Situation im jeweiligen Betrieb
- von ersten Ideen bis zur Umsetzung konkreter Maßnahmen und Ziele
- dialog- und beteiligungsorientiert



# Das Kompetenzzentrum Beruf & Familie BW

## Unser Produktportfolio:

- **Fachvorträge & Öffentlichkeitsarbeit**
- **Praxisforen & Workshops**
- **Regionale Strategiekonferenzen**
- **Führungskräftefortbildungen**
- **BW-Forum Personalverantwortliche im Öffentlichen Dienst**
- **Beteiligungsverfahren für Beschäftigte, Führungskräfte, Gremien**
- **Programm familienbewusst & demografieorientiert**
- **Expertise „Zukunftsorientiertes öffentliches Personalmanagement“, „Dual Career“, „Vereinbarkeit Beruf & Pflege“**



Weitere Informationen, Newsletter: [www.kompetenzzentrum-bw.de](http://www.kompetenzzentrum-bw.de)

# Vereinbarkeit von Beruf & Pflege

- **Das macht dann die Schwiegertochter ?**
- **Was Sie als Arbeitgeber wissen müssen**
- **Was Sie als Arbeitgeber tun können**

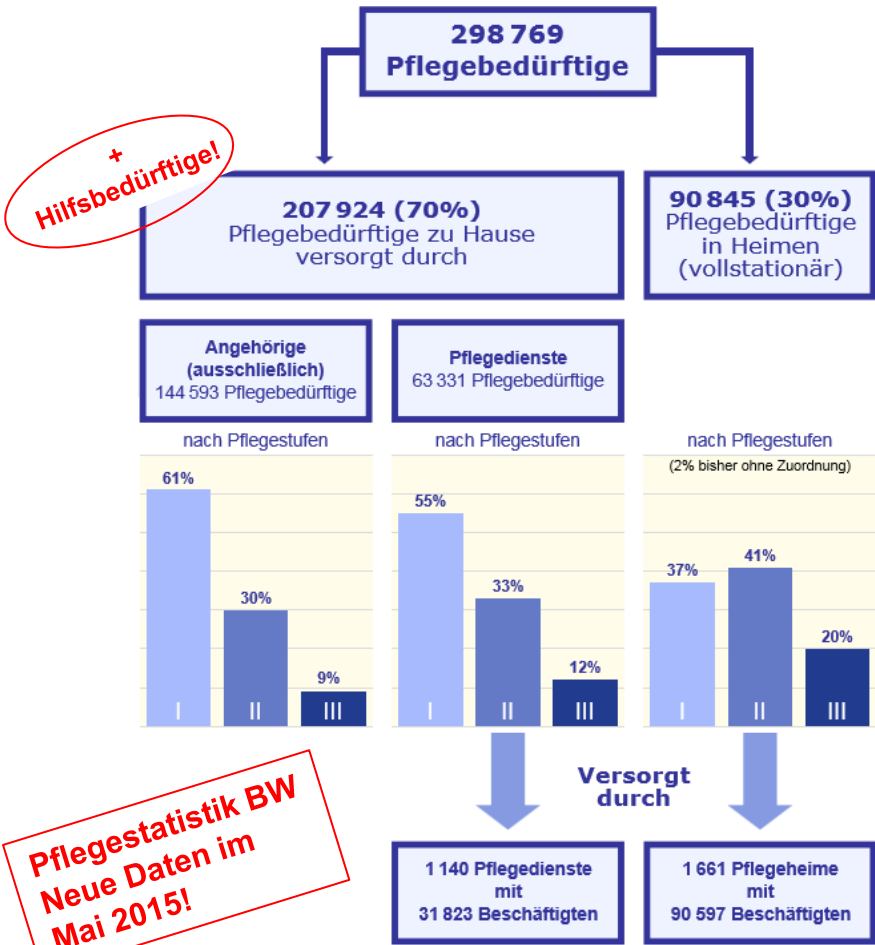
# Das macht dann die Schwiegertochter ?

- **steigende Lebenserwartung, geburtenstarke Jahrgänge kommen ins Rentenalter  
=> wachsende Zahl pflegebedürftiger Personen**
  - **älter werdende Belegschaften + verlängerter Lebensarbeitszeit => wachsende Wahrscheinlichkeit für Pflegeverantwortung Erwerbstätiger**
  - **wachsende Zahl berufstätiger Frauen**
- =>zunehmende Belastungen der Beschäftigten durch Pflegeverantwortung absehbar**



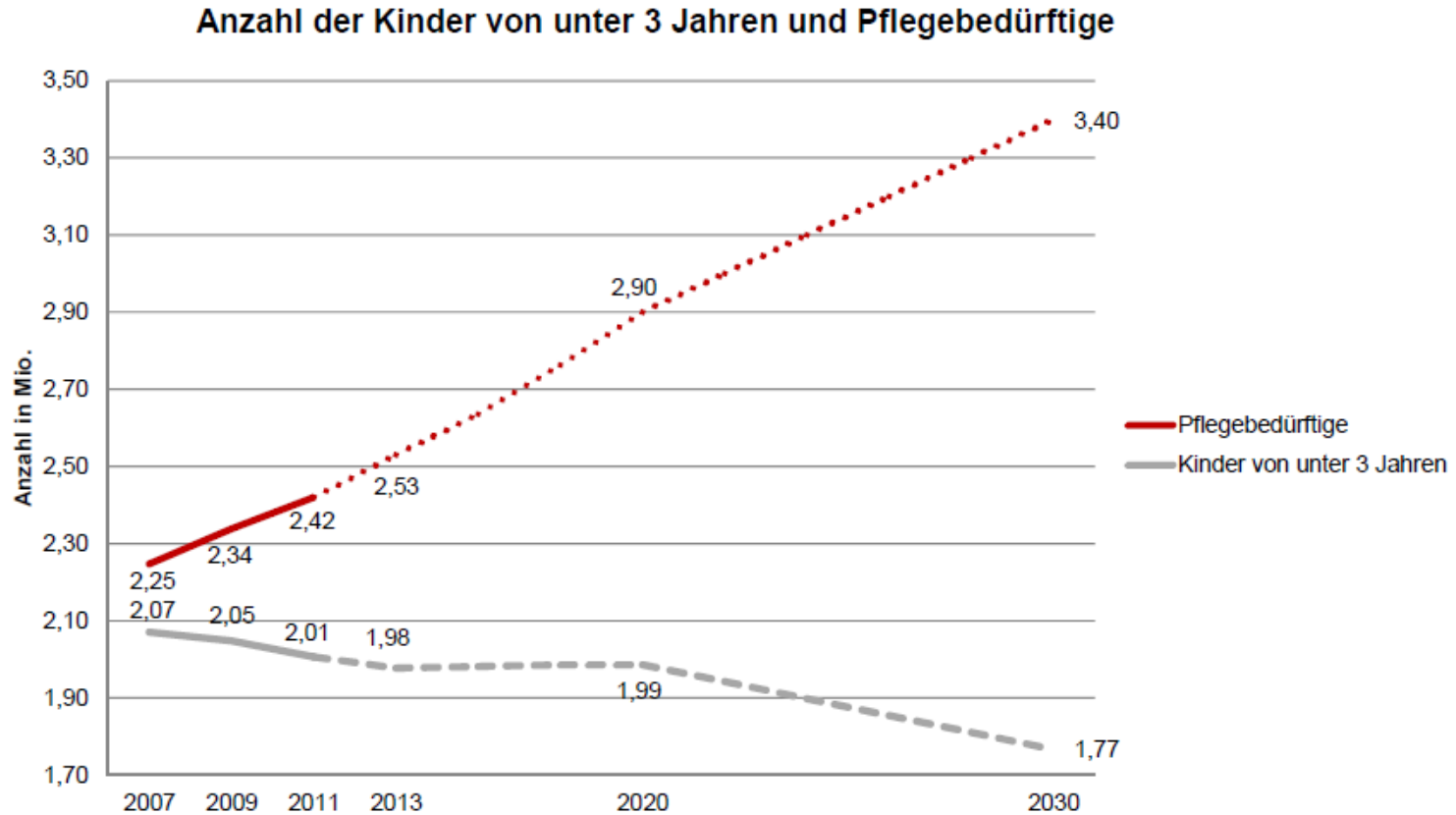
# Das macht dann die Schwiegertochter ?

Eckdaten der Pflegestatistik in Baden-Württemberg 2013



- aktuelle Prognose Stat. Landesamt (2011):  
2030: 381 000 Pflegebedürftige + 37 %  
2050: 502 000 Pflegebedürftige + 82 %
- Anstieg der Pflegequote BW von  
2011: 2,58 %  
2030: 3,67 %  
2050: 5,24 %
- Zusätzlich relevant: bundesweit geschätzt ca. 3 Mio. Menschen hilfsbedürftig aber ohne Pflegestufe (2,2 Mio. Pflegebed. 2011)
- Mehrheit Hauptpflegepersonen 55 und älter (Schneekloth, Wahl 2006: 2002: 60 %) und versorgt ältere Pflegebedürftige
- Sandwich-Belastung besonders wahrscheinlich bei  
bis 54-Jährigen Pflegenden, 2002: 37%  
55-65-Jährigen Pflegenden, 2002: 27 %
- Pflege ist weiblich: 73% der Hauptpflegepersonen (Schneekloth, Wahl 2005)

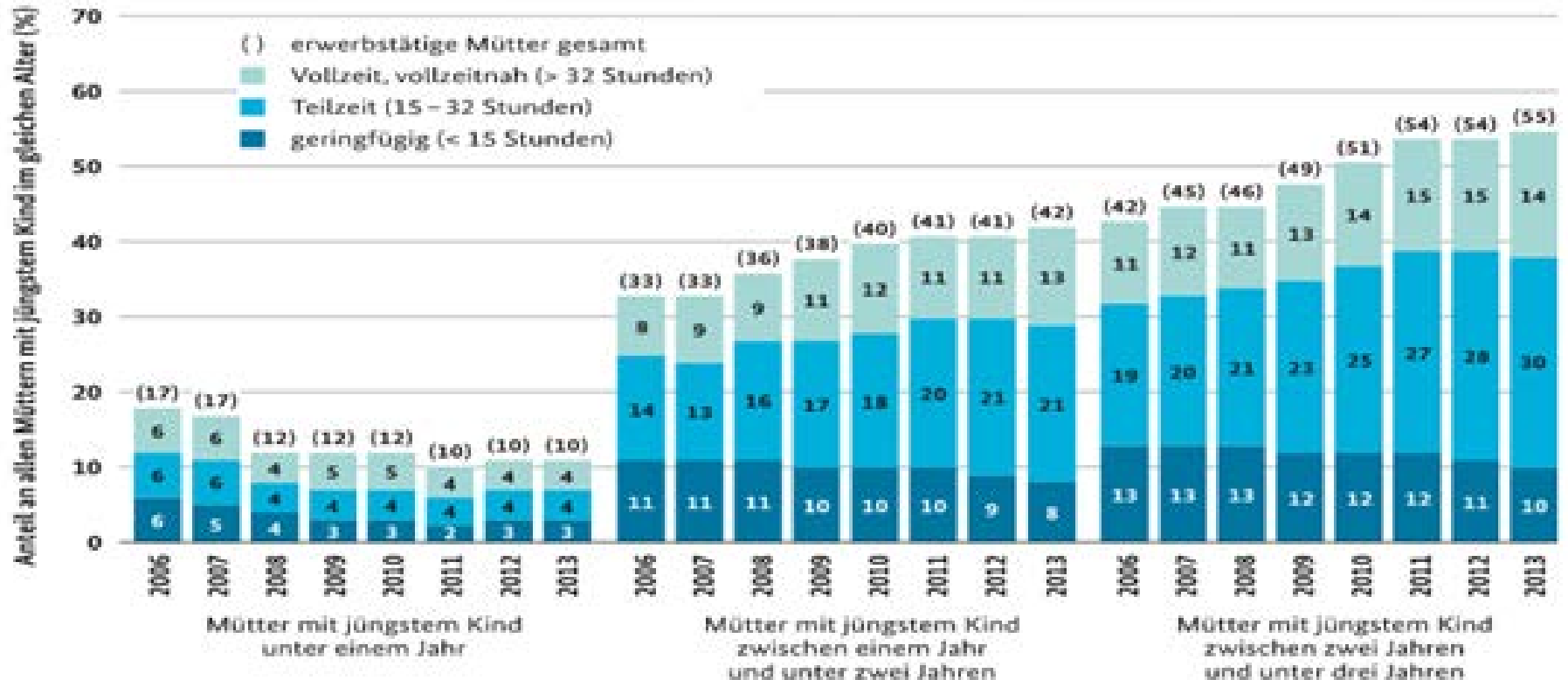
# Das macht dann die Schwiegertochter ?



Quellen: berufundfamilie:

Statistisches Bundesamt: Demographischer Wandel in Deutschland, Heft 2, Wiesbaden 2010; Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe, Modellrechnungen für das Jahr 2013, Wiesbaden 2009, Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2060, 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Wiesbaden 2009, (Variante 1-W1); eigene Berechnungen

# Das macht dann die Schwiegertochter ?



## Entwicklung der Erwerbstätigenquote und Arbeitszeitmuster von Müttern mit Kindern unter 3 Jahren

Quelle: Statistisches Bundesamt 2014



# Was Sie als Arbeitgeber wissen müssen

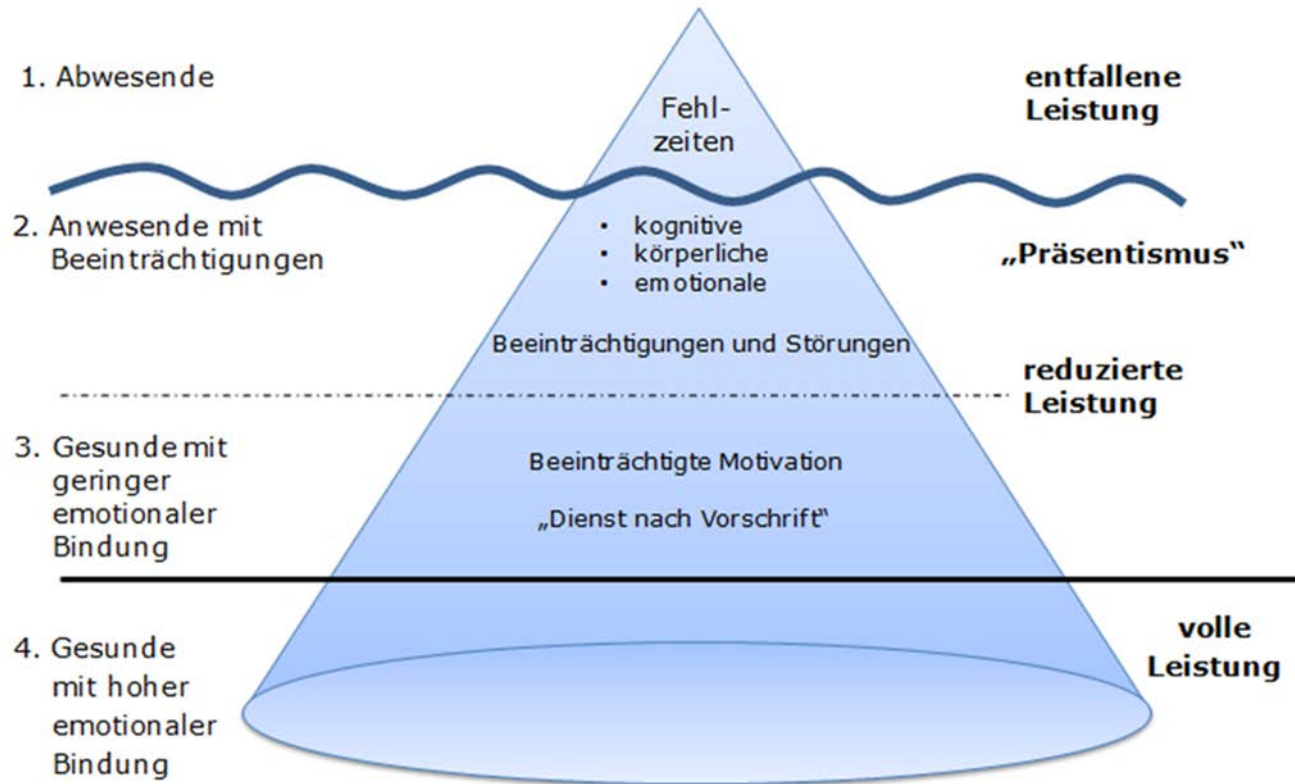
## Pflegeverantwortung

- ist oft unerwartet ,
- nicht planbar,
- in ihrer Dauer nicht abschätzbar,
- Pflegeaufwand nimmt in der Regel eher zu
- wird heute oft auch über größere Distanzen hinweg ausgeübt
- geht oft mit gleichzeitiger Erziehungsverantwortung für Kinder und
- beruflicher Verantwortung einher.

## Die Belastungen für Beschäftigte mit Pflegeverantwortung sind

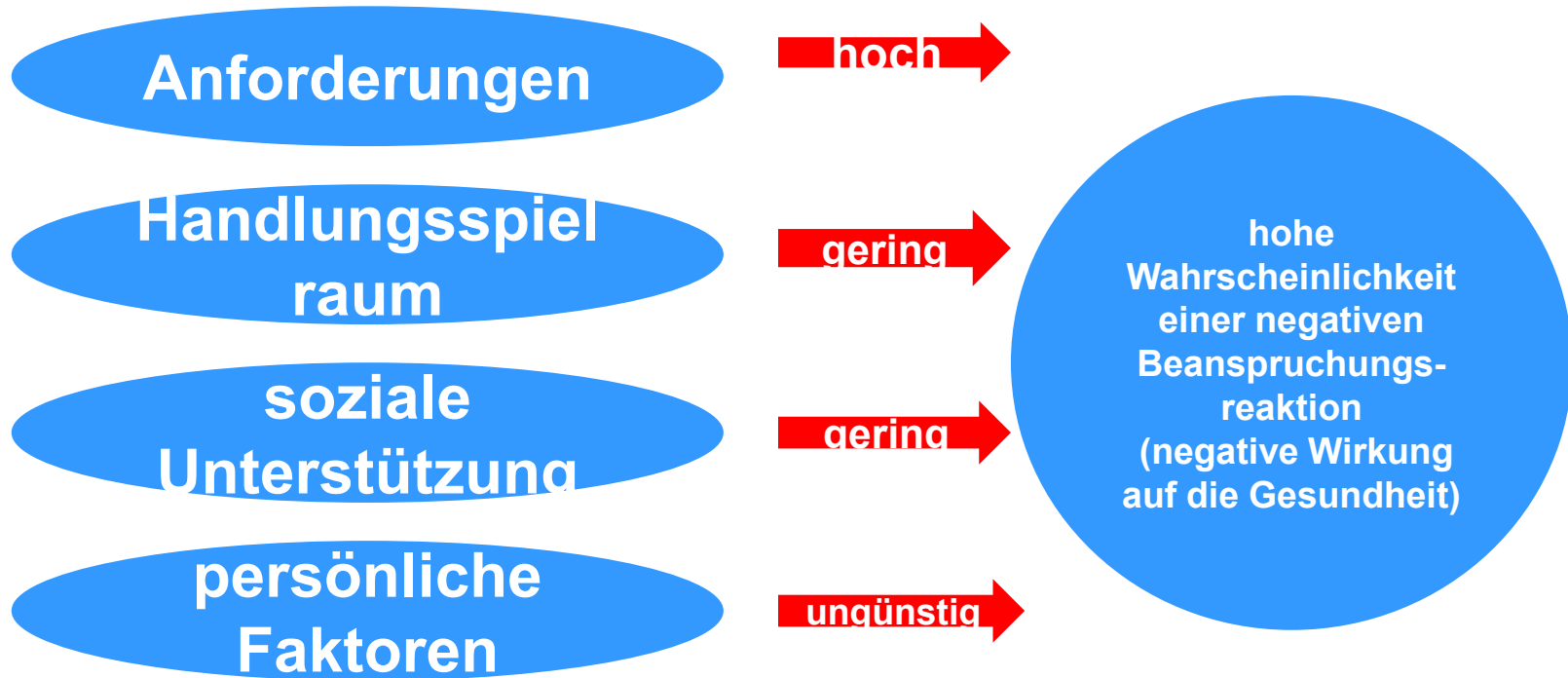
- finanzieller Natur
- physischer Natur (Rückenprobleme u.a.)
- psychischer Natur (Burnout u.a.)
- spiritueller Natur (Sinnfragen des Lebens)

# Was Sie als Arbeitgeber wissen müssen



Quelle: Badura 2013

# Was Sie als Arbeitgeber wissen müssen

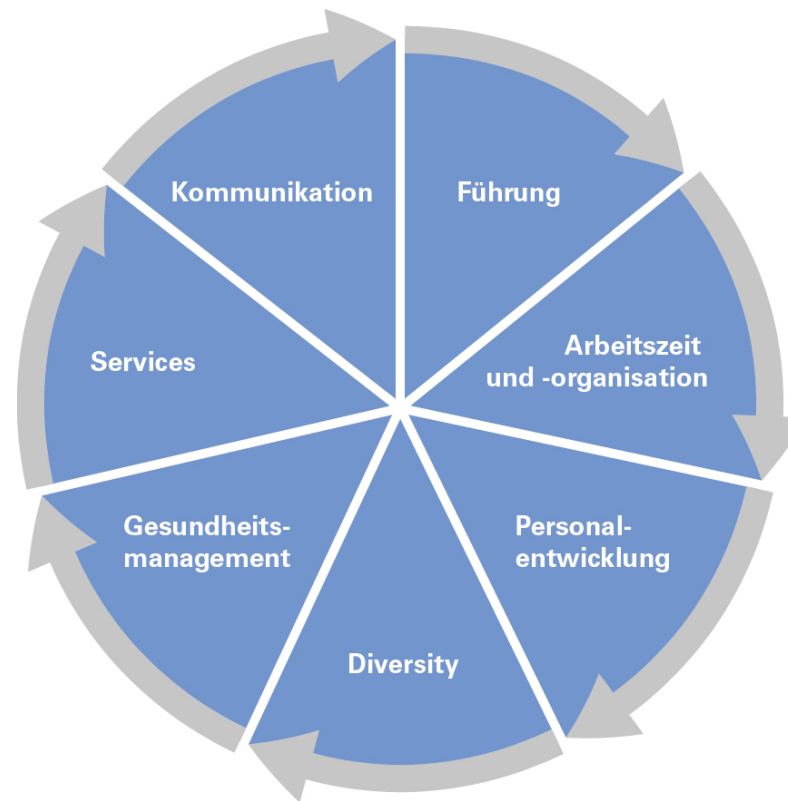


Quelle: Karasek & Theorell (1990) : Einflussfaktoren für psychische Belastungen

**Gute Arbeitsbedingungen, eine gute Führung und ein gutes Betriebsklima tragen dazu bei, Belastungen zu entschärfen!**

# Was Sie als Arbeitgeber tun können

## Familienbewusste & demografieorientierte Personalpolitik: sieben Handlungsfelder





[christine.ehrhardt@stala.bwl.de](mailto:christine.ehrhardt@stala.bwl.de)

[www.kompetenzzentrum-bw.de](http://www.kompetenzzentrum-bw.de)

